

35 Jahre Tanzcompagnie Flamencos en route

KURTHEATER BADEN

22. Oktober, 19.30 Uhr
23. Oktober, 19.30 Uhr
24. Oktober, 19.30 Uhr
25. Oktober, 17.00 Uhr

Vorverkauf:
www.kurtheater.ch

**Künstlerisches
Gesamtkonzept:**
Brigitta Luisa Merki

Choreografie:
David Coria
Eduardo Leal
Brigitta Luisa Merki

www.flamencos-enroute.com

ay!

viñetas de Lorca



Medieninformation «ay!» Tanzcompagnie Flamencos en route

Mitwirkende 2

«ay!» Der Schrei im poetischen Universum von
Federico García Lorca – Poesie als Inspirationsquelle
für choreografische Bilder 3

Zur Leitfigur in der Choreografie «ay! viñetas de Lorca» 4

Drei choreografische Handschriften:
David Coria, Eduardo Leal, Brigitta Luisa Merki 5

Tanzcompagnie Flamencos en route 10

«ay!» – ein Tanzprojekt für 7 Tänzer*innen und 6
Musiker*innen

Mit der Produktion ay! feiert die Tanzcompagnie
Flamencos en route ihre 35. Saison.

Die Kreation ist inspiriert von frühen poetischen
Bildern des andalusischen Schriftstellers
Federico Garcia Lorca.

Der Aufschrei «ay!» ist in Lorcás Poesie allgegen-
wärtig. Er ist Wehklage, Seufzer und Lustschrei
zugleich und sucht nach nächtlicher Stille. Klang
und Gestalt des Schrei's verkörpern unerschöpf-
liche Gefühlsbereiche, die zu choreografischen
Vignetten, zu Oasen intensiver musikalischer und
tänzerischer Stimmungen werden.

Mitwirkende

Choreografie Brigitta Luisa Merki
David Coria
Eduardo Leal

Tanzensemble Natalia Alcalá, Carmen Iglesias,
Carmen Yanes, Cristina San Gregorio,
Eloy Aguilar, Eduardo Leal, Javier Sanchez

Musikensemble

Gesang Alberto Funes, Karima Nayt, Rocío Soto
Gitarre Juan Gomez, Pascual de Lorca
Perkussion Javier Valdunciel

Künstlerisches Gesamtkonzept Brigitta Luisa Merki

Bühnenskulpturen Gillian White

Kostüme Carmen Perez Mateos

Choreografieassistenz Javier Sanchez

Licht Karl Egli

Ton Amadis Brugnoli, audiopool

Produktion Pitt Hartmeier, Flamencos en route

Administration / PR Flamencos en route

Pressefotos Alex Spichale

Grafik Rose Müller



**Cada canción
es un remanso
del amor.**

**Y cada suspiro
un remanso
del grito**

Jedes Lied
ist eine Oase
der Liebe.

Und jeder Seufzer
eine Oase
des Schrei's.

Federico Garcia Lorca

**«ay!» – Der Schrei im poetischen Universum von
Federico García Lorca.**

**Seine poetischen Landschaftsbilder sind
Inspirationsquelle für choreografische Bilder.**

Die Kreation orientiert sich an frühen poetischen Bildern des andalusischen Schriftstellers Federico Garcia Lorca.

Der Aufschrei «ay!» ist in Lorcas Poesie allgegenwärtig. Er ist Wehklage, Seufzer und Lustschrei zugleich und sucht nach nächtlicher Stille. Klang und Gestalt des Schrei's verkörpern unerschöpfliche Gefühlsbereiche, die zu choreografischen Vignetten, zu Oasen intensiver musikalischer und tänzerischer Stimmungen werden.

Nächtliche Gärten und Landschaften sind in der lorquianischen Poesie stimmungsvolle Orte, die oft von geheimnisvollen, tänzerischen Figuren beseelt sind. Sie sind Ausdruck einer archaischen und surrealistischen Bilderwelt, die in dieser Kreation von drei unterschiedlichen choreografischen Handschriften des zeitgenössischen Flamenco gezeichnet wird.

In der Gesamtdramaturgie von Brigitta Luisa Merki entwickeln sich die Szenarien ganz im Sinne Lorca's, der schreibt: «Alle Künste sind zur Transzendenz fähig; aber das weiteste Feld findet der «Duende» in der Musik, dem Tanz und der gesprochenen Dichtung: diese nämlich fordern einen lebendigen Leib, der vermittelt, weil sie Formen sind, die unablässig entstehen und vergehen und ihre Umrisse nur auf eine genau begrenzte Gegenwärtigkeit bauen.»

Lorca selbst wuchs in den Düften der spanischen Gärten auf. 1926 schrieb er dem Dichter Jorge Guillén:

»Im Garten wächst so viel Jasmin und Nachtjasmin, dass wir alle beim Morgengrauen lyrische Kopfschmerzen haben.«



En lo alto de aquel monte
hay un arbolito verde.

Pastor que vas,
pastor que vienes.

Olivares soñolientos
bajan al llano caliente.

Pastor que vas,
pastor que vienes.

Ni ovejas blancas ni perro
ni cayado ni amor tienes.

Pastor que vas.

Como una sombra de oro,
en el trival te disuelves.

Pastor que vienes.

Oben auf jenem Berg
steht ein grünes Bäumchen.

Hirte, du gehst
Hirte, du kommst

Schläfrige Olivenbäume
neigen sich auf die heisse Ebene.

Hirte, du gehst
Hirte, du kommst

Du hast weder weisse Schafe,
noch Hund, noch Hirtenstab, noch Liebe.

Hirte, du gehst

Wie ein Schatten aus Gold
löst du dich auf im Kornfeld.

Hirte, du kommst.

Federico Garcia Lorca

Zur Leitfigur in der Choreografie «ay! viñetas de Lorca»

Pastor que vas – Pastor que vienes ...
Hirte, du gehst – Hirte, du kommst ...

Er zieht von Bild zu Bild – lässt die Zeit zurück – schaut auf Vergangenes und schreitet gleichzeitig fort ins Unbekannte. Mit der Leitfigur des Hirten gehen Zeit und Bilder einher, über die ein Hauch von Lorca's poetischer Landschaft in die choreografischen Szenen einzieht.

Sein Hirtenkleid birgt tiefe Klänge und ist durchtränkt von poetischen Bildfragmenten, in denen sich das warme Licht des Südens, die Naturbezogenheit und Vergänglichkeit durch eine stets präsente, unergründliche Dunkelheit entfaltet.



Elipsenförmig klingen Schreie von Berg zu Berg ...

In der Stille fließen Täler und Echos ...

Ay, wer fällt meine goldenen und blühenden Wälder ...

Der Schrei ist ein immenser Engel ...

Der Olivenhain öffnet und schliesst sich wie ein Fächer...

Man muss sich allem öffnen im Angesicht der dunklen Nacht ...

Ay, wieviel kostet es mich, dich zu lieben wie ich dich liebe ...

Wenn ich sterbe, lasst mir den Balkon geöffnet ...

Bäume – wart ihr vom Himmel gefallene Pfeile? Welch schreckliche Krieger haben euch geworfen? ...

Die Gärten bluten aus in Gelb ...

Das Weizenfeld überlässt sich dem Tod ...

Fragmente aus Gedichten von Lorca

Drei unterschiedliche choreografischen Handschriften

Mit Lorca's Bilderwelt ist jede und jeder vertraut, der in die Kunstform des Spanischen Tanzes eingetaucht ist. Seine Poesie ist Pflichtlektüre. Inspiriert von den Metaphern der bildhaften Poesie entstehen die eigenständigen choreografischen und musikalischen Bilder dieses Projekts.

Die drei unterschiedlichen choreografischen Handschriften von David Coria, Eduardo Leal und Brigitta Luisa Merki sind Garant für eine vielgestaltige und innovative Auseinandersetzung mit der reichen Bilderwelt dieser Poesie. Die choreografischen Vignetten sind keine inhaltlichen oder formalen Interpretationen der Gedichte. Sie entstehen aus dem freien Gestaltungswillen und der schöpferischen Idee heraus, Lorca's poetische Atmosphäre in eigenständigen, tänzerischen Bildern aufleben zu lassen.

Das Eigenleben der Choreografie entwickelt sich ganz aus der Inspiration – im Sinne Lorca's, der sagte: «...Die Inspiration gibt das Bild, nicht aber das Kleid. Und um sie zu bekleiden, muß man die Qualität und den Klang des Wortes mit Gleichmut und ohne gefährliche Leidenschaften betrachten.... Der Zustand der Eingebung ist ein Zustand der Sammlung, aber kein schöpferischer Dynamismus. Man muß die Vision der Idee ruhen lassen, damit sie sich klärt.» (Zitat aus: la imagen poetica en Gongora)



Gastchoreografen: David Coria, Eduardo Leal

Mit David Coria aus Sevilla und Eduardo Leal aus Almeria konnten zwei junge Gastchoreografen gewonnen werden, die durch ihre eigenständige, zeitgenössisch orientierte choreografische Handschrift und durch ihre rege choreografische und tänzerische Aktivität bekannt sind.

Beide bewegen sich in diversen spanischen Tanzstilen und im zeitgenössischen Tanz. Ihre Choreografien werden an den wichtigsten Festivals in Spanien gezeigt und reihen sich unter dem Begriff «Flamenco Contemporaneo » ein. Coria und Leal suchen nach neuen Inhalten und Ausdrucksformen in ihrer Tanzsprache, die auf einer fundierten tänzerischen Technik aufbaut, die sie sich als Tänzer in den renommiertesten Compagnien angeeignet haben.





David Coria, Sevilla

Er begann seine Ausbildung zum Tänzer am Konservatorium in Sevilla und startete neben seiner kontinuierlichen Weiterbildung bei namhaften Tänzerinnen und Tänzern seine Bühnenkarriere in sehr jungen Jahren.

Im Alter von 18 Jahren wurde er ins Nationalballett Spaniens aufgenommen unter der Direktion von Elvira Andres. Er hatte Engagements in den renommiertesten Tanzcompañien Spaniens: Cia Estévez & Paños, Cia Ruben Olmo, Cia Rocio Molina, Cia Fuensanta «La Moneta», Cia Rafaela Carrasco u.a. Er war in diesen Compañien auf internationalen Tourneen unterwegs. Er wurde mehrfach ausgezeichnet als bester Interpret in verschiedenen Produktionen, z.B. 2016 durch die Akademie der darstellenden Künste Andalusien mit dem Premio Lorca.

2013–2016 arbeitete er als Solist, Ballettmeister und Choreograf im Ballet de Andalucia unter der Leitung von Rafaela Carrasco.

Sein Engagement und seine Virtuosität als Tänzer beweist er in seinen laufenden Tourneeproduktionen.

Er ist auf dem internationalen Tanzparkett als gefragter Pädagoge tätig. Er unterrichtet und choreografiert als Gastdozent im In- und Ausland u.a. an der Hochschule, Conservatorio Profesional de Danza «Maria de Avila» in Madrid.

Seit einigen Jahren choreografiert er sehr erfolgreich eigene Kreationen für freie Gruppen und Solist*innen.



Wichtigste Choreografien:

- Momentos, Premiere 2010 am Festival Danza en la Villa Madrid
- Espiral, Premiere 2014 am Festival de Flamencos de Jerez
- El idioma del baile, Premiere 2017 am Festival Iberica Contemporanea de Danza in Queretaro, Mexico
- El encuentro, Uraufführung 2017 am Festival de Flamenco Jerez – Internationale Tournee
- Anonimo, Uraufführung am Festival de Flamenco Jerez 2019 – Internationale Tournee
- Fandango!, Uraufführung im Januar 2020 in Chaillot, Théâtre National de la Danse, Frankreich



Eduardo Leal, Almería

Er begann seine tänzerische Laufbahn als Kind in Andalusien und setzte seine professionelle Ausbildung fort in Madrid am Real Conservatorio Profesional de Danza in allen diversen Formen des Spanischen Tanzes: Flamenco, clasico español, escuela bolera, folklore. Zusätzlich nahm er Unterricht bei renommierten Flamencokünstler*innen im Zentrum Amor de Dios in Madrid, u.a. bei Manuel Reyes, Domingo Ortega, Rafaela Carrasco, Rubén Olmo, Angel Rojas.

Seine tänzerische Karriere begann er in den renommiertesten Compagnien Spaniens: Ballet Flamenco de la Comunidad Madrid, Compañía Joaquin Cortés, Cia Rafael Amargo, Cia Rubén Olmo, Cia Aida Gomez, Cia Rafael Estevez y Nani Paños u.a. 2013–2018 Solist im Ballet Flamenco de Andalucía und diverse Engagements in Tablaos.

2018 Engagement in der Tanzcompagnie Flamencos en route in der Choreografie «Mosaico»

2019 Engagement in der Kreation «Anonimo» von David Coria und diversen Choreografien von Rubén Olmo (seit 2019 Direktor des Ballet Nacional de España)

Eigene Choreografien:

- Div. Choreografien für das Conservatorio profesional de danza Almería
- Las Galeras – Festival de música y danza Almería
- Altano und Horas Contigo(choreografische Zusammenarbeit mit Rubén Olmo), Festival de Jerez
- Almería, Festival de danza Almería



Choreografie-Verzeichnis

Brigitta Luisa Merki

- 2019 feu sacré – im Kloster Fahr
- 2019 IKARUS, stirb oder flieg
(tanz&kunst königsfelden)
- 2018 rondo flamenco
- 2018 kopfüber (tanz&kunst königsfelden)
- 2017 Bolero . Tanz der Feuertaube
(tanz&kunst königsfelden)
- 2017 Mosaico
– in Zusammenarbeit mit David Coria
- 2016 à Miró
- 2016 leise brüllen (tanz&kunst königsfelden)
- 2015 Ritual & Secreto
- 2015 adónde vas Siguiriya?
- 2014 haiku flamenco
- 2014 perlas peregrinas
- 2014 siesta
- 2014 babel überall (tanz&kunst königsfelden)
- 2013 paso por paso
- 2013 babel. torre viva (tanz&kunst königsfelden)
- 2012 canto amor
- 2011 orfeo . eurídice . das paradies
(tanz&kunst königsfelden)
- 2011 el rubí
- 2010 2 Königinnen
- 2010 Aswan-Stimmen
- 2009 a flor de piel
- 2009 Florescencia
- 2009 caleidoscopio (tanz&kunst königsfelden)
- 2008 ¡mírame!
- 2008 a solas y a dos
- 2007 resonancias (tanz&kunst königsfelden)
- 2006 afán
- 2005 Hautnah
- 2005 El círculo mágico
- 2004 Caprichos Flamencos
– in Zusammenarbeit mit Joaquin Ruiz
- 2004 Antonia y Antoñita
- 2003 Centaura y Flamenca
- 2002 tránsito flamenco
- 2001 Laberinto Soledad
- 2001 Fragmentos II
- 2001 Fragmentos I
- 2001 Impresiones Flamencas
- 1999 Soleá and the Winds
– in Zusammenarbeit mit Colin Connor, USA
- 1997 El canto nómada
- 1996 Capricho Amor
– in Zusammenarbeit mit Bruno Argenta
- 1996 Calixto y Melibea
- 1995 Verbena
- 1994 Rondón
- 1994 Circo de Sevillanas
- 1993 Gritos
- 1992 Fiesta Flamenca
- 1991 Entre mariposas negras
- 1989 Nocturnos
- 1983 Fantasias de una Flamenca



Brigitta Luisa Merki

Choreografin und künstlerische Leiterin Tanzcompagnie Flamencos en route

1984 gründet sie die Tanzcompagnie Flamencos en route, für welche sie seit 1994 die künstlerische Verantwortung trägt.

2004 wurde Brigitta Luisa Merki für ihr innovatives Wirken im Tanz mit dem Hans-Reinhart-Ring, der höchsten Auszeichnung im Theaterschaffen der Schweiz, geehrt.

Die Choreografin fand ihre eigene Handschrift in der langfristigen Entwicklung einer zeitgenössischen Tanzsprache aus dem Geist des spanischen Tanzes. Sie entstaubt den Flamenco, renoviert ihn und gibt ihm einen Platz in der Tanzkunst der Gegenwart. 1999 erhielt sie den Kulturpreis der AZ-Mediengruppe Schweiz.

Für ihre Choreografien lässt sie sich inspirieren von Lyrik ebenso wie vom aktuellen Zeitgeschehen. Ihre Zusammenarbeit über Sparten hinweg bedingt die Kunst des Vertrauens in Tradition und künstlerische Zukunftsvision und den Dialog zwischen verschiedenen Kulturen.

Seit vielen Jahren widmet sich Brigitta Luisa Merki einer intensiven pädagogischen und choreografischen Tätigkeit im In- und Ausland.

2007 gründet sie den Tanzzyklus «tanz & kunst königsfelden», ein spartenübergreifendes Tanzprojekt, das Tanz, Musik und Visuelle Künste vereint. Im Zweijahresrhythmus entstehen Gesamtkunstwerke, die eigens für die Klosterkirche Königsfelden in Windisch / AG kreiert werden.

Seit 2012 ist tanz & kunst königsfelden ein «Kultureller Leuchtturm» des Kantons Aargau.

Tanzcompagnie Flamencos en route

«Seit 35 Jahren beweist Flamencos en route, wie viel Zeitgeist in ihrer Traditionskunst steckt. Die Jubiläumsproduktion «ay!» ist hypnotisch wie eine getanzte Malerei in der Nacht. Ein Abend voller Schönheit, Präzision und Überraschung. Merki macht Unsichtbares sichtbar, gibt dem Unaussprechlichen eine Form. Sie bringt die tänzerischen Aussagen auf den Punkt.

Schnörkellos, technisch perfekt und intensiv.»

Der Bund, Marianne Mühlemann, 22. 12. 2019

Die Tanzcompagnie Flamencos en route unter der künstlerischen Leitung von Brigitta Luisa Merki ist eine einzigartige und eigenwillige Erscheinung in der Schweizer Tanzlandschaft. Sie steht für die Entwicklung einer innovativen Tanzsprache auf der Basis des spanischen Tanzes.

Dank ihrer Eigenständigkeit und dem hohen künstlerischen Anspruch ihrer Tanz- und Musikkreationen hat sie sich einen Namen auch auf internationalen Bühnen geschaffen.

Der Name Flamencos en route ist Programm geworden: Aufbrechen, um niemals anzukommen. In der Saison 2019/2020 feiert Brigitta Luisa Merki mit ihrer Compagnie das 35-jährige Jubiläum. In den 35 Jahren sind über 40 abendfüllende Produktionen und unzählige Kurzstücke entstanden, welche ein breitgefächertes Tanz-, Theater- und Musikpublikum begeistern. Für die einzelnen Produktionen formiert sich das international besetzte Tanz- und Musikensemble unterschiedlicher kultureller Stile und Sparten immer wieder neu.

Die Zusammenarbeit der künstlerischen Leiterin Brigitta Luisa Merki mit der Tänzerin und Choreografin Susana und dem Komponisten Antonio Robledo beeinflusste ihre künstlerische Entwicklung entscheidend. Die Weiterführung des tänzerischen und musikalischen Erbes der Flamencokunst und der lebendige Dialog mit bildenden Künstlerinnen und Künstlern, zeitgenössischem Tanz und moderner Lyrik verleiht ihren Gesamtkunstwerken ein unverwechselbares Profil.





Medieninformation «ay! »

September 2020

www.flamencos-enroute.com

SWISSLOS
Kanton Aargau

AARGAUER
KURATORIUM

|||||
STADT BADEN

MIGROS
kulturprozent

PR ● HELVETIA
■ ▮


OEDERLIN


GRAND CASINO
BADEN

Gönnerkreis Flamencos en route